

**Titel des Projektes:**

„Blaues Wunder im Grünen“

**Einrichtung:**

Turn- und Sportgemeinschaft 07 Burg Gretesch

**Träger:**

TSG 07 Burg Gretsch, Hochschule Osnabrück, FB Agrarwissenschaften, Oecotrophologie und Maschinenbau

**Kooperationspartner des Projektes:**

Hochschule Osnabrück, FB Agrarwissenschaften, Oecotrophologie und Maschinenbau, Kindertafel Osnabrück, Ackerdemia e.V

**Ansprechpartnerin des Projektes:**

Brigitte Schäfer

**Kontakt:**

Tel.: 0541 / 386224

E-Mail: [energiebahn@burg-gretesch.de](mailto:energiebahn@burg-gretesch.de)

Internetauftritt: [www.burg-gretesch.de](http://www.burg-gretesch.de)

-Dotiert mit 5.000 Euro-

**Kurzbeschreibung:**

„Das blaue Wunder im Grünen“ als Symbiose der Vereinsfarbe „blau“ und der ökologischen Zielsetzung. „Das blaue Wunder im Grünen“ ist eine praxisbezogene Bildungsinitiative der Abteilung „Energiebahn – Nachhaltige Ernährung und bewegte Freizeit“ im Osnabrücker Breitensportverein Turn- und Sportgemeinschaft 07 Burg Gretesch e.V. Die Abteilung ist eine Organisationseinheit des eingetragenen Sportvereins. Die Abteilungsleiterin Brigitte Schäfer ist gleichzeitig Projektleiterin. Das Team besteht aus 20 Kindern und Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren Eltern und Großeltern. Im Wesentlichen umfasst die „Energiebahn“ zwei Themen: GeschmacksBILDUNG und bewegte Freizeit.

**Ziele:**

Getragen von dem Gedanken, dass Bewegung und eine gesunde Ernährung für ein gutes Leben untrennbar miteinander verbunden sind, ist es das Ziel des Projekts „Blaues Wunder im Grünen“ Kindern und Jugendlichen die Vielfalt regionaler, ökologisch angebaute Lebensmittel nahe zu bringen. Die Wertschätzung unserer Lebensmittel und die Freude an der Bewegung können nur mit allen Sinnen nachhaltig erfahren werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Hinführung zum Spaß an der Gartenarbeit und der Bewegung im Freien. Im Projekt gibt es Zeit für Spiel und Spaß auf Bolzplätzen, in Parks und Wäldern. Dies ermöglicht den jungen Teilnehmenden Alternativen zur medialen Freizeitgestaltung. Dadurch wird bei ihnen die Wertschätzung der Natur gefördert – damit kann der Umweltschutzgedanke verankert werden.

**Methode:**

Neben dem gesunden Verpflegungsangebot bei Sportveranstaltungen, soll nun der biologische Anbau von Obst und Gemüse in die Tat umgesetzt werden, um die oben genannten Ziele zu erreichen. Dafür hat der Sportverein bereits einen eigenen Schrebergarten direkt neben seinem Gelände gepachtet. Hier erweitern Kinder und Jugendliche ihr Wissen sowie ihre gärtnerischen Fähigkeiten in handlungsorientierter Weise, indem sie eine komplette Gartensaison miterleben – von der Aussaat, dem Düngen und Jäten des Unkrauts bis hin zum Ernten. Nach Vorbereitung der Beete mit Unterstützung des Vereins Ackermedia e.V. und Saatgutermittlung in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück bepflanzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Beete. Anschließend werden die jungen Gärtnerinnen und Gärtner so oft es der eigene Zeitplan erlaubt aktiv. Mindestens an einem Nachmittag werden bei der Gartenarbeit von einem Experten begleitet. Dieser vermittelt ihnen vertieftes Wissen zur nachhaltigen Landwirtschaft und zum Gärtnern. Den richtigen Umgang mit Lebensmitteln wird eine Ökotrophologin der Hochschule Osnabrück erläutern. Hier gibt es bereits Kooperationen mit Prof. Dr. Dorothee Straka. Die Ernte aus dem Garten wird öffentlich verkauft. Beispielsweise wird aus den geernteten Früchten des Gartens Eis hergestellt, das in einer „Gelateria Azzurro“ vertrieben werden soll. Eine Studentengruppe des FB Agrarwissenschaft, Prof. Dierend, beschäftigt sich ab Juli 2015 mit der natürlichen Färbung unseres Heidelbeereises. 2016 soll das Eis mit einem Eisfahrrad unter die Leute gebracht werden. Im November 2015 wird der FB Maschinenbau der Hochschule OS ein Seminarthema „Eisfahrrad“ ausgeben, das den Bau eines solchen beinhaltet.

### **Ergebnisse:**

Wir erwarten, dass Kinder, denen die heimische Landwirtschaft fremd ist, einen besseren Zugang zu dieser Materie bekommen. Sie können ihren Wissensstand erweitern und auch ihren Aktionsradius. Zu diesem Zweck werden heterogene Gruppen gebildet, die sich einander annähern. Von Vorteil ist hier, dass im Sportverein Kinder aller Schichten und jeden Charakters zwanglos zusammenkommen. Die Kinder gewinnen Selbstbewusstsein durch das eigenständige Tun und verstehen Zusammenhänge in der Natur, die ihnen bislang fremd waren. Durch die Bewegung an der frischen Luft und die Reduzierung von Medienzeiten wird es den Kindern körperlich besser gehen, zudem verschafft Bewegung auch eine größere Ausgeglichenheit. Die Einstellung zum Umgang mit Lebensmitteln wird sich positiv ändern, sie erhalten eine höhere Wertigkeit. Durch die Vermarktung der Lebensmittel und die Arbeit am Stand bekommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in verschiedene Facetten der Arbeitswelt, der Vorbereitung von Lebensmitteln, den Aufbau des Standes, Dekoration, Verkauf, Hygienevorschriften, Buchhaltung, Marketing, Aufräumen und Säuberung aller Haushaltsgegenstände. Durch die zwanglose Gemeinschaft im Sportverein werden die Kinder gestärkt, sie fühlen sich angenommen und wohl. Dieses Gefühl kann kein Medium vermitteln und damit ist ein Projekt im Sportverein unschlagbar. Die Projektleitung wird zudem eine „Ich-weiß-wie-Fibel“ mit vielen Fotos entwickeln. Diese dokumentiert alle bisherigen Aktionen der TSG Burg Gretesch und soll über die Aktivitäten im Garten hinaus Kinder und Jugendliche an nachhaltiges Handeln heranzuführen.